

50 Jahre DGWF – Weiterbildung an Hochschulen gestalten

Bericht zur DGWF Jahrestagung 2020

16. bis 17. September 2020 – Virtuelle Jahrestagung

Niemand hätte auf der letzten Jahrestagung in Ulm gedacht, dass die 2020 in Berlin geplante Großveranstaltung zum 50-jährigen DGWF Jubiläum ausschließlich online stattfinden würde. Mit der Corona-Pandemie kam es anders: Zwar wurde das Tagungsprogramm wie gewohnt per E-Mail versandt, jedoch war die Dauer der Jahrestagung auf zwei halbe Tage verkürzt und die Veranstaltung wurde u.a. per Livestream auf Youtube übertragen. Dadurch konnte jede bzw. jeder, der sich, wie im Tagungsprogramm¹ angegeben, bei den Livestreams eingeloggt hatte, z.B. am 16. September 2020 während des Musizierens des Susanne Folk Trio's zusehen, wie die Menge der Zuschauenden anstieg. Sie lag beim Abschluss der Grußworte bei 78 Zuschauenden.

Am 16. September 2020 begrüßte Prof. Dr. Gabriele Vierzigmann, Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF), zum Beginn die Teilnehmenden zur Online-Jahrestagung „Weiterbildung an Hochschulen gestalten“, die gleichzeitig die Jubiläumstagung „50 Jahre DGWF“ war. Sie dankte zunächst allen Involvierten, die zur erfolgreichen Durchführung der Tagung beigetragen hatten, und zwar namentlich den Grußwortüberbringenden, den Podiumsdiskussionsteilnehmenden sowie der Moderatorin, den Leitenden von Barcamp und Poster-Session und den Keynotesprechenden sowie den Mitgliedern der Programmkommission für die inhaltliche wie technische Konzeption der Online-Tagung. Sodann hob sie hervor, dass die wissenschaftliche Weiterbildung ein Treiber von Innovation seit 1976 sei. Sie entfaltete, auf der Basis von Interviews mit DGWF-Vorstandsvorsitzenden, die Vielfalt von Themen in der wissenschaftlichen Weiterbildung – eine Vielfalt, der die DGWF einen Rahmen gebe. Sie unterstrich – unter dem Eindruck der Corona-Pandemie – dass es nunmehr um die Transformation der Hochschulen generell gehe und um die Frage, zu wessen Gunsten diese ausfallen werde. Hierbei fügte sie vier Anliegen der DGWF an und schloss mit den Worten Erich Schäfers, wissenschaftliche Weiterbildung sei ein Zukunftslabor für soziale und wirtschaftli-

che Innovationen – „und, so meinen wir, die DGWF ist deren Experte vor Ort“.

Das erste Grußwort überbrachte Prof. Dr. Andreas Zaby, Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Recht. Das zweite Grußwort von Ministerialrätin Petra Hohnholz, Bundesministerium für Bildung und Forschung, verlas Dr. Burkard Lehmann. Beide Grußworte wie auch die Begrüßung können auf Youtube² angesehen werden.

Anschließend startete das Podium, moderiert von Kate Maleike, Deutschlandfunk, unter dem Leitmotiv „Zur Funktion und Bedeutung der Hochschulen als Weiterbildungsanbieter“. Es diskutierten live Dr. Tom Kehrbaum (IG Metall Vorstand), Prof. Dr. Monika Gross (Hochschulrektorenkonferenz), Dr. Volker Meyer-Guckel (Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft), Ulrike Stodt (Grundsätze Mitarbeiterentwicklung, Deutsche Bahn AG), Dr. Franziska Sweers (Geschäftsführerin Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung ZWW der Philipps-Universität Marburg) und Prof. Dr. Heike Solga (Wissenschaftsrat und Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung). Die Moderatorin begrüßte die Anwesenden und formulierte zum Auftakt die Essenz aus den Grußworten wie folgt: die wissenschaftliche Weiterbildung habe die Aufgabe, Wissen bzw. Wissenschaft für die Zukunft verfügbar zu machen und als E-Learning Angebote bereitzustellen. Zwar bestehe „Luft nach oben“, die Anbietenden seien jedoch „super aufgestellt“. Sie forderte danach alle Podiumsteilnehmenden auf, in einem Satz zu benennen, wo sie je aus ihrer Sicht gut aufgestellt seien. Dr. Sweers beispielsweise antwortete, dass die Zusammenarbeit mit den Professorinnen und Professoren besonders gut laufe. Dr. Volker Meyer-Guckel hob in seiner Aussage hervor, dass der Trend zu Kurzformaten interessant sei. Im Anschluss an diese Runde initiierte Kate Maleike den Dialog mit der ersten Frage „Die Absatzmärkte verändern sich gerade stark – sind die Hochschulen fit?“. Mit einer weiteren Frage fokussierte sie die Öffnung der Hochschulen: Die Micro-Degrees seien ein Soll – „haben die Hochschulen das auf dem Schirm?“. Prof. Dr. Monika

¹ Das Tagungsprogramm ist verfügbar unter <http://www.dgwf.net/programm-jahrestagung-2020.html> (letzter Zugriff 13.11.2020).

² Die Grußworte sind abrufbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=-aExvxj0-gU> (letzter Zugriff 13.11.2020).

Gross etwa bestätigte mit „Ja, die Hochschulen haben das. Es geht schon sehr gut“. Wichtig sei, dass die außerhochschulischen Erfahrungen mit einbezogen werden. Die Moderation richtete in der Folge das Wort u.a. an Dr. Volker Meyer-Guckel und wollte wissen: „Sind wir auf dem richtigen Weg?“. Im weiteren Verlauf baute sich den virtuellen Teilnehmenden durch die zahlreichen Fragen der Moderation ein facettenreiches Bild zum Stand der wissenschaftlichen Weiterbildung aus verschiedenen Perspektiven auf. Zur Sprache kamen etwa die Rolle der Zentren für wissenschaftlichen Weiterbildung an den Hochschulen, die Durchlässigkeit, die Rolle der Akademie der IG Metall, das Thema Bildungsnavigator bzw. wie sich Studierende im – so Gross – „Dschungel“ zurechtfinden, die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen, die Erfahrung des Stifterverbandes mit dem Transferaudit und die allgemeine Einschätzung zur Weiterbildungslandschaft in Deutschland. Die Moderatorin schloss den Austausch mit dem Statement, dass es ein Soll sei, den Diskurs weiterzuführen und forderte die Podiumsmitglieder auf, der DGWF je eine Glückwunsch-Botschaft zu überbringen. Sie beendete das Podium mit dem Dank an die Mitglieder für die Teilnahme und äußerte die Hoffnung, dass der Diskurs persönlich fortgesetzt werden könne.

An die musikalische Pause schloss sich das Barcamp³ via Zoom an, das von PD Dr. Markus Deimann moderiert wurde. Die Ergebnisse des Barcamps können DGWF-Mitglieder online einsehen⁴.

Der zweite Halbtage konnte wegen technischer Probleme nicht wie geplant als Livestream mit der Keynote von Prof. Dr. Dirk Ifenthaler (Universität Mannheim) zu „Künstliche Intelligenz in der Weiterbildung“ starten. Nachgeholt wurde dies am 26. Oktober 2020 via Zoom. Die Keynote kann in voller Länge von der DGWF-Website⁵ heruntergeladen werden. Die anschließende Poster-Session in Adobe Connect moderierte Helmut C. Büscher (Frankfurt University of Applied Sciences, KompetenzCampus). Die zehn Themen und Präsentierenden⁶:

1. Synergien von Citizen Science und Seniorenstudium: Das Beispielprojekt „Helden und Außenseiter“ – Dr. Veronika Jüttemann, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
2. Professionalisierung der wissenschaftlichen Weiterbildung – Dr. Gabriele Gröger, Prof. Dr. Hermann Schumacher, Universität Ulm
3. Lernen für die Arbeitswelt 4.0 und die digitale Neuordnung anschlussfähig machen: Agile Lernstrecken

mit Power Sessions, Sprints und Performance Support – Dr. Fredericke Baum, Petra Fetzter, PH Heidelberg

4. BM-Wiss- Interdisziplinär, Individuell, Flexibel – Dr. Anne Bretschneider, Susanne Niebeck, Jennifer Blank, Hochschule Bielefeld, Dr. Gabriele Gröger Universität Ulm,
5. Forschendes Lernen Älterer – Eva Hrabal, Dr. Markus Marquard, Annette Wettstein, Universität Ulm
6. Konsekutiv und flexibel - wissenschaftliche Weiterbildungen auf Masterniveau für Pflege und Kindheitspädagogik – Johanna Schneider, Evangelische Hochschule Dresden
7. Gelingensbedingungen von Teilnehmungsformaten für die Digitalisierung von unten – Theresa Kocher, Dr. Markus Marquard, Universität Ulm
8. AG Offene Hochschulen – Prof. Dr. Annika Maschwitz, Hochschule Bremen
9. Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere – die BAG WiWA – Thomas Bertram, Leibniz Universität Hannover
10. Vom Blended Learning zum Hybrid Learning: Metamorphosen in der Studiengangskonzeption – Dr. Ulrich Iberer, Prof. Dr. Ulrich Müller, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Der rund fünfminütige musikalische Ausklang zur Tagung gestaltete wiederum das Susanne Folk Trio⁷. Zugleich wurde der nächste Austragungsort der DGWF-Jahrestagung vom 15. bis 17. September 2021 bekannt gegeben: Philipps-Universität Marburg; Arbeitstitel: „Kooperation/Netzwerke“⁸.

Die DGWF hat mit der Jahrestagung 2020 bewiesen, dass auch mit einer ausschließlichen Online-Konzeption ihrer Jahrestagung Wissen ausgetauscht werden kann und der Dialog gestaltbar ist – zwar kürzer und ohne die zahlreichen Ad-hoc-Begegnungen, die die DGWF-JATA über die Inhalte hinaus zu etwas Besonderem machen, aber – durch die Austragung überhaupt – nicht minder wertvoll.

Autorin

Dr. Therese E. Zimmermann
therese.zimmermann@zuw.unibe.ch

³ Interessierte konnten sich bereits im Vorfeld der Tagung über die Methode Barcamp informieren unter <https://www.youtube.com/watch?v=oOtuXNOUrug&feature=youtu.be> (letzter Zugriff 13.11.2020).

⁴ Abrufbar unter https://mattermost.dgwf.net/login?redirect_to=%2Fmitglieder%2Fchannels%2Fjata-2020-barcamp (letzter Zugriff 13.11.2020).

⁵ Abrufbar unter <http://www.dgwf.net/programm-jahrestagung-2020.html> (letzter Zugriff 13.11.2020).

⁶ Zu den Details siehe unter <http://www.dgwf.net/poster.html> (letzter Zugriff 13.11.2020).

⁷ Abrufbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=f7x34LVhHoE> (letzter Zugriff 13.11.2020).

⁸ Siehe http://www.dgwf.net/files/web/ueber_uns/jahrestagungen/2020/Jahrestagung_Marburg.pdf (letzter Zugriff 13.11.2020).